



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S4 „Interaktionen im Unterricht“

PHYSIKMANIA

Kurzfassung

ID 846

Blasch Wolf-Dieter

Ternberg, Mai, 2008

1 PHYSIKMANIA

Ich wollte meinen Unterricht in Physik in den vierten Klassen der Hauptschule so gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler freiwillig gerne arbeiten, ansprechende bis sehr gute Arbeitserfolge erzielen und den bearbeiteten Stoff gut verinnerlichen.

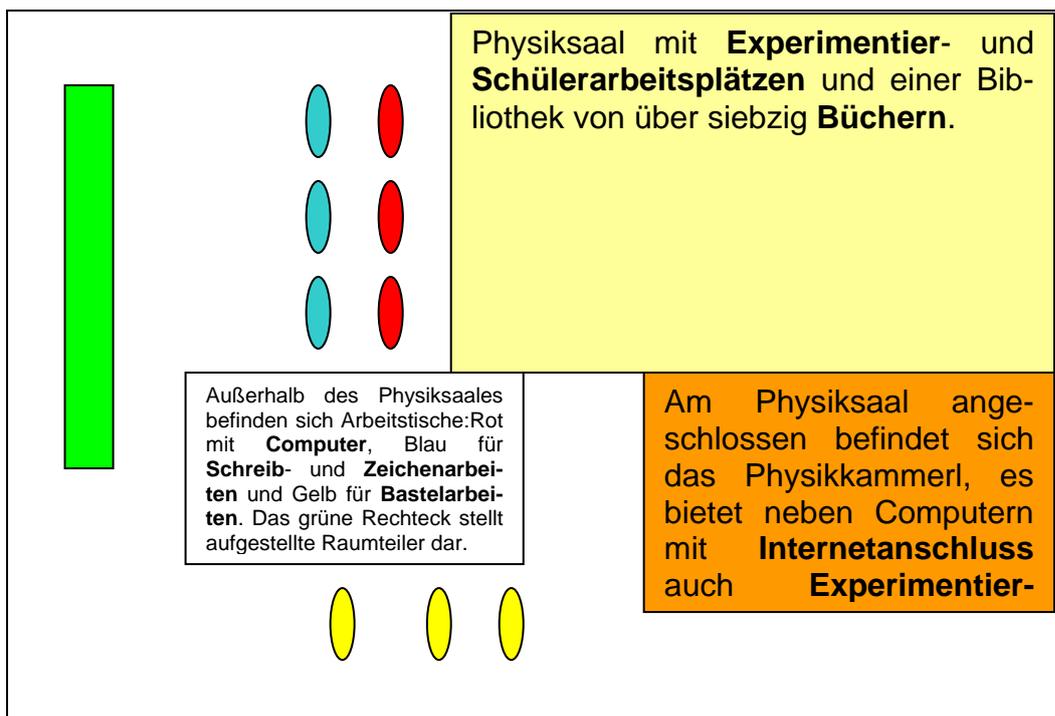
Da unsere Schülerinnen und Schüler derzeit Fernsehsendungen lieben, in denen Kandidaten ihre Beiträge vor einer prominenten Jury und vor Publikum präsentieren und von diesen beurteilen lassen, schuf ich Physikmania.

Die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen, die als Sprösslinge einer Medienkultur alle ein großes Selbstdarstellungsbedürfnis haben, sollten im Rahmen des Physikunterrichtes Beiträge zu den Themen Mechanik und Strom im Kultursaal der Hauptschule vor einer prominenten Jury und vor einem Schülerpublikum präsentieren. Die Jury bestand aus Bezirksschulinspektor, Bankdirektor, Bürgermeister, Elternvereinsobfrau, Schulleiter und Lehrkräften, für unsere Schülerinnen und Schüler eine echte Herausforderung.

Die Schülerinnen und Schüler durften sich dazu in Gruppen bis zu vier Personen zusammenschließen. Die Form der Präsentation war frei, das heißt, unsere Jugendlichen konnten Versuche präsentieren, Referate mit Plakaten und Powerpointpräsentationen gestalten, sie konnten selbst geschaffene Physikspiele vorstellen, sie konnten sich in selbst erzeugten DVD's präsentieren, sie konnten Physikcomics gestalten,

Die Vorbereitungszeit im Unterricht betrug etwa sechs Wochen, in denen sich Schülerinnen und Schüler gezielt auf ihre Beiträge vorbereiten durften.

Ich wollte mit der freien Form der Präsentation den Unterricht möglichst individualisieren. Zum Zweck der optimalen Vorbereitung musste ich geeignete Arbeitsplätze schaffen, wobei mir die günstige räumliche Lage unseres Physiksaales sehr entgegenkam, die ich in untenstehender Grafik übersichtshalber darstellen möchte.



Die Schüler fanden durch die Schaffung verschiedenster Arbeitsplätze vielfältige Möglichkeiten, sich auf die Präsentation vorzubereiten vor.

Besonders wichtig war mir dabei die Tatsache, dass sich nur jene Schülerinnen und Schüler individuell auf das Projekt vorbereiten durften, die auch die Arbeitsbedingungen exakt einhalten würden

Diese waren: Absolute Pünktlichkeit und das Mitbringen aller benötigten Arbeitsmaterialien, sichtbarer Arbeitsfortschritt und ruhige Arbeitsatmosphäre sowie Höflichkeit im Umgangston. Schülerinnen und Schüler, die sich daran nicht halten würden, wussten, dass sie nach einer Warnung aus dem Projekt ausgeschlossen würden und von mir einfache Arbeitsaufgaben zum Selbständigearbeiten zugewiesen bekommen, die aber von der gesetzlichen Notendefinition her höchstens noch für die Note Befriedigend reichen würden, da bei dieser Arbeitsform selbständiges Anwenden von Gelerntem sowie Selbständigkeit als solche bereits ausfällt.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten mit Begeisterung, die Projektpräsentation war ein voller Erfolg.

Nach der Projektpräsentation habe ich den Schülerinnen und Schülern ihre Beiträge wiederholt unvorbereitet mündlich und schriftlich wiederholen lassen und dabei festgestellt, dass ihnen der bearbeitete Stoff überwiegend gut im Gedächtnis haften geblieben ist.

Für mich persönlich waren bei Physikmania mehrere Gesichtspunkte wichtig:

Ich wollte beweisen, dass man mit einem motivierenden Ziel und geeigneten Schülerarbeitsplätzen die Arbeitsfreude und das Arbeitsergebnis der Schülerinnen und Schüler steigern kann und dass der dabei so bearbeitete Stoff auch länger im Gedächtnis haften bleibt als der lustlos gelernte.

Weiters wurde die Arbeit der Schülerinnen und Schüler und damit auch meine Arbeit extern beurteilt: Die Jury war durch ihre Zusammensetzung auf jeden Fall geeignet, ein aussagekräftiges Urteil abzugeben.

Zusätzlich ließ ich die Wirkung der individuell gestalteten Schülerarbeitsplätze auf die Schülerinnen und Schüler durch Fragebögen erheben, genauso wie ich mein Unterrichtsverhalten durch einfache Schülerfragebögen und die Rückmeldung seitens des Schulleiters sowie den Einsatz der Filmkamera im Unterricht und Elternrückmeldungen beurteilen ließ.